

## MT-1021

# RC-Kleinsegler OSKAR

**Konstruktion:**  
**Z. Liska**

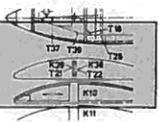
*Wer von uns hat es noch nicht erlebt: Der Urlaub naht, und man freut sich, auch modellfliegerisch etwas zu erleben. Das Lieblingsmodell ist vorbereitet und man träumt schon von der Wiese am Urlaubsort am schönen Sommerabend, das Modell hoch am klaren Himmel...*

*Wie so oft im Leben, es kann alles anders kommen. Vielleicht hat man beim letzten Checkflug am Vorabend der Abreise Kleinholz fabriziert, vielleicht hat der Hund beim Beladen des Autos den Flügel durchgetreten, vielleicht ist Schwiegermutter's Gepäck viel umfangreicher als erwartet und ließ keinen Platz übrig, oder wie auch immer: Ohne ein Flugzeug geht es in den Urlaub, in einen Urlaub, der für den Modellflieger kein richtiger werden wird. Das soll nie wieder vorkommen: Etwas Kleines, Handliches, aber in jedem Falle Fliegendes muß das nächste Mal mitkommen. Zwar kein 3,5-m-Segler mit „Eppler und GFK“, aber besser als mit leeren Händen unter dem Sommerhimmel zu stehen ist es in jedem Falle! OSKAR heißt die Lösung. Was ihm an Schönheit fehlt, macht er mit anderen Vorzügen wett. Klein und pflegeleicht, nach einer Bruchlandung ist er schnell wieder flottgemacht, und an Vielseitigkeit kaum zu überbieten. Hang, Hochstart mit Gummiseil oder Laufstart sind seine Stärken, wer sportlich ist, kann sich als Werfer betätigen und den Oskar als „Hand-launched-glider“ gebrauchen. Oder haben Sie einen Urlaub inmitten von Baustellen für neue Bettenburgen gebucht? Dann kommt es auf ein bißchen Krach mehr auch nicht an: Ein kleiner „Heuler“ auf einem Motoraufsatz macht auch dem Motorflieger den Urlaub erträglich!*

### Zum Bau:

Der Rumpf ist so dimensioniert, daß eine normale RC-Anlage mit 500 mAh-Akkus Platz findet. Dennoch sollte man zunächst die Einzelteile der Steuerung auf den Bauplan legen, um zu prüfen, daß der OSKAR wirklich alles mitnehmen kann, was er in der Luft braucht.

Angefangen wird mit dem Flügel. Dieser ist in der altbekannten, bewährten und nach wie vor guten Jedelsky-Bauweise gehalten. Der einfachste Weg zu einem solchen Flügel zu kommen, ist vorgefertigte Flügelteile im Fachhandel zu kaufen, was vielfach möglich ist. Wer selber bauen will, aber nur einen einzigen Flügel, stellt sich eine einfache Profilnegativschablone zum Verschleifen her. Es kostet nicht viel Arbeit, macht uns aber zum potentiellen „Massenwarenersteller“: Mit der Vorrichtung nach Skizze A können wir eine beliebige Anzahl von Balsabrettchen ins Profil schleifen. Für das Grundbrett dieser Vorrichtung nehmen wir einen Buchenklotz, für die Seitenteile gutes Sperrholz. Der Schleifklotz gleitet auf den Seitenteilen, deren oberes Profil dem angestrebten Jedelsky-Flügelprofil entspricht, nur durch den Abstand Schleifklotz + Schleifpapier vergrößert. (Wir zeichnen uns auf ein Stück Sperrholz eine Linie, auf diese dann das Flügelprofil. Von dessen Oberseite tragen wir dann am besten mit einem Zirkel von möglichst vielen Punkten den Abstand „Schleifklotzdicke mit Schleifpapier“ nach oben an. Die Tangenten zu einer Linie verbunden er-



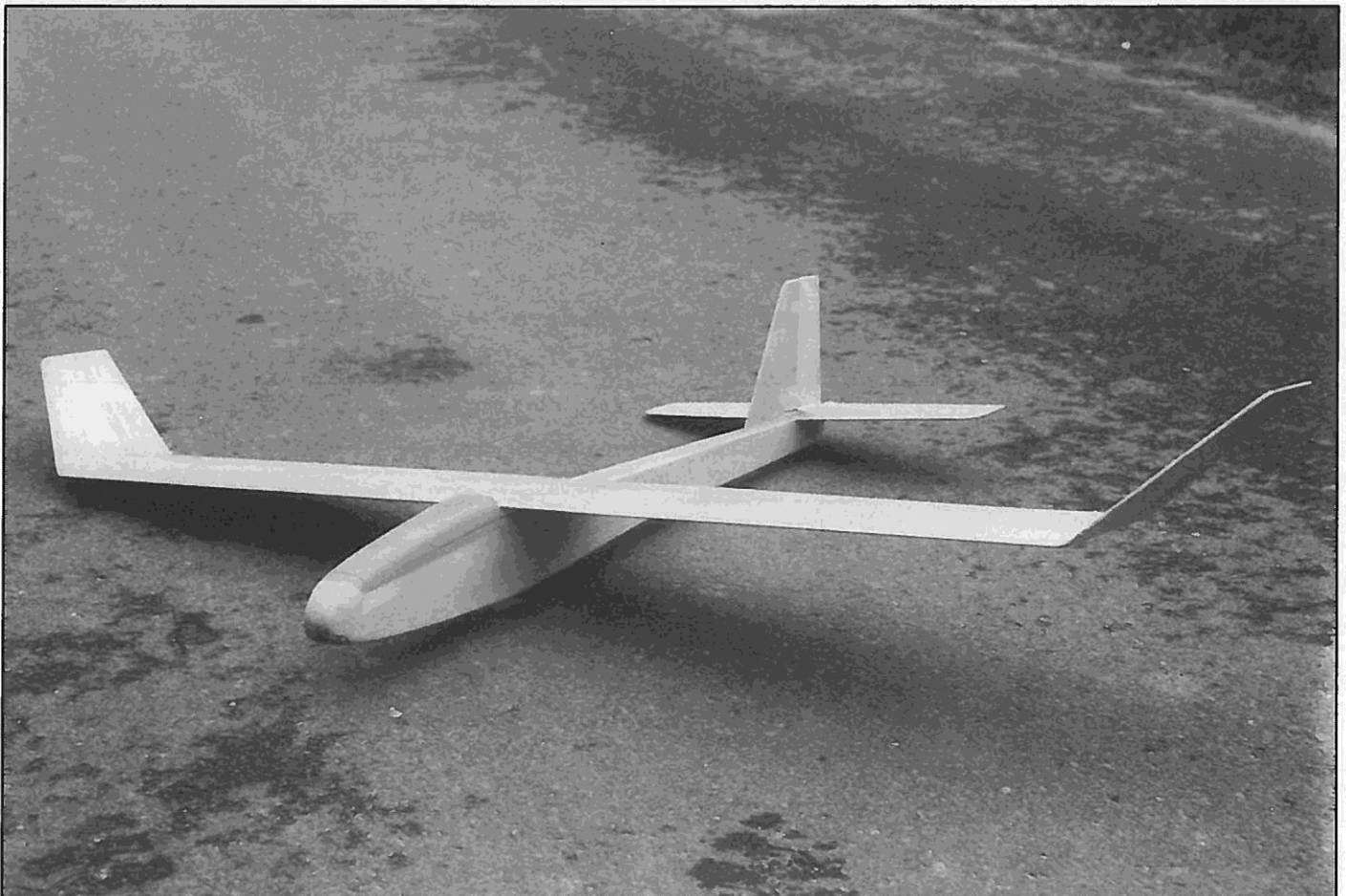
geben dann die Kontur für die Führung des Schleifklotzes. Zum Schluß sägen wir eine Öffnung heraus, um das Balsabrett einführen zu können und stellen uns eine zweite Seite der Vorrichtung in identischer Größe her.) Weitere Arbeiten am Flügel sind einfach: Die Rippen 21 stellen wir aus Hartbalsa her, die Nasenleiste ist aus Kiefer. Der Flügel muß gerade werden, das wird aber vor allem durch die Auswahl eines unverzogenen Balsabrettes für die Profilnase 18 bestimmt. Im Bauplan ist als Flügelhalterung ein Dübel und eine Nyllonschraube vorgeschlagen, eine aerodynamisch gute Lösung, ein evtl. Bruch hat jedoch ziemlich schwere Folgen. Wer also mit allen Arten von Landungen rechnet, wählt die Gummibandhalterung des Flügels, wobei dann der Wurzel-Endleistenbereich des Flügels mit Sperrholzstreifen verstärkt werden muß, damit sich die Gummiringe hier nicht einschneiden.

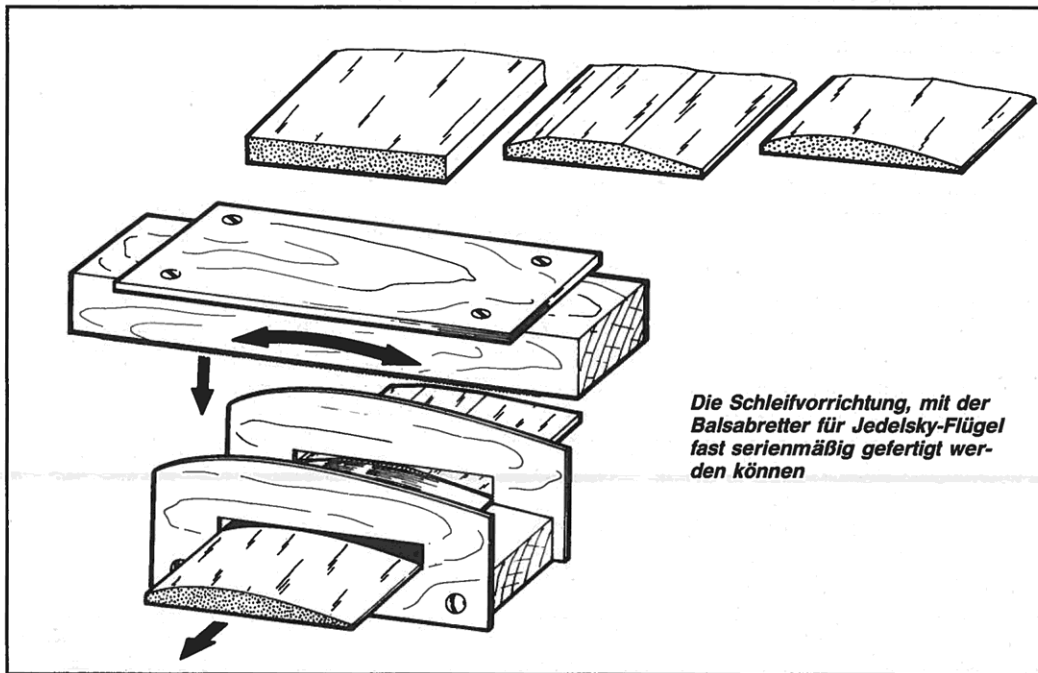
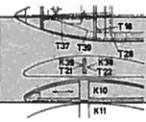
Die Ohren, die wir auch stolz Winglets nennen dürfen, müssen in ihren Winkeln sehr genau sein. Auch dazu fertigen wir uns Hilfsschablonen an. Geklebt wir mit Epoxi, das auch Fugen und Ungenauigkeiten zwischen Winglet 23 und der Endrippe 22 auszufüllen mag. Vorher kann man die Ohren/Winglets mit Sekundenkleber anheften. Zum Rumpfbau genügen einige Sätze Erläuterung. Wir verwenden mittelhartes Balsa, für die Spanten genügt einfaches Pappel- oder Birkenperrholz. Bei der Flügelhalterung mit Gummiringen entfällt Teil 3a, der Spant 3 ist dann oben verschlossen. Die Gurte und Stege 5, 4 versteifen den Rumpf und vereinfachen auch die Montage der Seitenteile mit dem Deckel 7 und dem Boden 8 (Boden hat Maserung quer). Die Kabinenhaube entsteht aus einem Balsaklotz, der ggf. auch aus mehreren Stücken zusammengeklebt werden kann. (Der Haltedübel 27, der sowohl

**Stückliste**

Teil Nr.	Benennung	Stück	Material	Abmessung (mm)
1-3a	Rumpfspanten	je 1	Sperrholz	3
4	Stege		Balsa	5 x 5 / x 400/
5	Rumpfgurte	4		5 x 5 / x 2900/
6	Rumpfsseiten	2	Balsa	2 x 665 x 66
7	Rumpfbeplankung oben	1	Balsa	2 x 310 x 45
9	Rumpfbeplankung unten	1	Balsa	2 x 665 x 50
9	Rumpfspitze	1	Balsa	46 x 40 x 35
10	Kabinenhaube	1	Balsa	15 x 50 x 150
11	Seitenflosse	1	Balsa	3 x 18 x 180
12	Seitenruder	1	Balsa	3 x 45 x 145
13	Einschlagmutter	1	Kaufteil	M5
14	Nyllonschraube	1	Kaufteil	5M
15	Höhenflosse	1	Balsa	3 x 65 x 380
16	Höhenruder	1	Balsa	3 x 25 x 380
17	Scharnier	10	Nyllongewebe	12 x 25
18	Profilbrett	1	Balsa	8 x 70 x 1 000
19	Endfahne	1	Balsa	1,5 x 67 x 1 000
20	Nasenleiste	1	Kiefer	3 x 3 x 1 000
21	Rippe	12	Balsa	3 x 9 x 135
22	Endrippe	2	Balsa	10 x 9 x 135
23	Winglet	2	Balsa	3 x 140 x 160
24	Übergang	1	Balsa	7 x 20 x 50
25	Übergang	1	Balsa	10 x 50 x 140
26	Grundplatte	1	Sperrholz	2 x 50 x 140
27	Dübel	1	Buche	Ø 4 x 30
28	Stift	1	Alu	Ø 2 x 15

**OSKAR heißt unser Kandidat für den Urlaubsfieger**





*Die Schleifvorrichtung, mit der Balsabretter für Jedelsky-Flügel fast serienmäßig gefertigt werden können*

den Flügel als auch die Kabine hält, entfällt bei der Variante mit dem Flächengummihalfterung. Er kann z.B. durch eine Holzschraube ersetzt werden.)

Die Rumpfnase wird aus einem – ggf. aus mehreren Balsaresten zusammengesetzten – Klotz ausgearbeitet. Für einen Schlepphaken wird in den Rumpf hinter den Spant 2 eine 2-mm-Sperrholzplatte als Verstärkung eingeklebt.

Das Leitwerk entsteht aus Teilen 11, 12, 15, 16 (festes, aber leichtes Balsa). Die Seitenflosse reicht mit einem Teil bis in den Rumpfboden 8, wodurch sie gut gegen Herausbrechen gesichert ist. Die Ruder sind mit Streifen Nylongewebe aufgehängt; diese Art der Befestigung ist nicht nur haltbar, aber auch wesentlich einfacher anzubringen als Scharniere in die nur 3 mm dicken Brettchen zu

montieren. Schlußarbeiten: Wie bei allen Modellen, so sollte auch hier eine richtige Platzierung der Empfangsanlage den Bleiballast ersetzen. Um den Rumpf von unten unempfindlicher zu machen, bekommt er als „Landekufe“ einen Streifen von 50–100 g/m<sup>2</sup> Glasgewebe auflamiert.

Das ganze Modell wird mehrmals mit Porenfüller gestrichen und geschliffen, beim Finish ist aufs Ge-

wicht zu achten. Wir können Nitroklarlack verwenden, für Farbgestaltung eignen sich z.B. die sehr leichten, weil hervorragend deckenden Farben für Plastikmodellbauer.

Das Einfliegen: Ist nichts schief, so wird auch nichts schiefgehen. Fürs Hangfliegen stellen wir die Ruderausschläge etwas größer ein, vor allem das Seitenruder. Für Thermik ist etwas mehr Trägheit für einen ruhigeren Flugstil mehr geeignet. Soweit zum Bau des OSKAR. Die Anzahl der Werkstattstunden hält sich sehr in Grenzen, jedoch denken Sie daran: Der Urlaub kommt, und diesmal sollten Sie auf alles vorbereitet sein. Bauen Sie sich den OSKAR schon jetzt. Und schöne Ferien noch.

## Technische Daten

Spannweite:	1 215 mm
Rumpflänge:	725 mm
Fluggewicht:	500–540 g
Flügelfläche:	16,45 dm <sup>2</sup>
Flächenbelastung:	30–32 g/dm <sup>2</sup>
Flügelprofil:	Jedelsky
HLW-Profil:	ebene Platte
RC-Funktionen:	Seiten-, Höhenruder